

Glaube mit fetzigen Rhythmen

Gospel-Oratorium: 140 Sänger sowie 30 Musiker präsentieren in Groß-Umstadt den „Prince of Peace“

GROSS-UMSTADT *Schon kurz nach vier zieht sich am Sonntagnachmittag eine Menschenglange weit über den Marktplatz von Groß-Umstadt. Es ist ein buntes Völkchen aus vielen Altersstufe, ...*

Schon kurz nach vier zieht sich am Sonntagnachmittag eine Menschenglange weit über den Marktplatz von Groß-Umstadt. Es ist ein buntes Völkchen aus vielen Altersstufe, und es herrscht Festivalstimmung: In der evangelischen Stadtkirche wollen 140 Chormitglieder sowie dreißig Musiker das Gospel-Oratorium „Prince of Peace“ aufführen.

Moderne Oratorien sind selten, vielleicht, weil beim Oratorium im Gegensatz zur Oper nicht mimisch inszeniert wird, sondern Chor und Orchester sich ausschließlich musikalischer Mittel bedienen. Ralf Grössler, Kantor aus Wildeshausen bei Oldenburg, wählte im Jahre 2007 jedoch just diese Kunstform und verband sie mit der Formensprache des amerikanischen Gospel, um musikalisch das Leben Jesu auszumalen.

Aufgeführt hat sein Stück nun Stefan Mann, der bundesweit bekannt ist, wenn es um Gospel geht. Seit vielen Jahren leitet dieser Kantor die Gospelchöre in Eberstadt sowie in Groß-Umstadt, vor sechs Jahren führte er Grösslers Gospelsmesse „Mass of Joy“ auf. Für das Projekt „Prince of Peace“ brachte er die beiden von ihm geleiteten Gruppen mit dem Michelschor Reichelsheim zusammen und teilte sich die musikalische Gesamtleitung mit dessen Dirigenten Matthias Ernst. Zu den 140 Sängern kamen schließlich noch die 30 Musiker der Band der Christuskirche und der Pfalz-Philharmonie unter Arne Müller.

Es klingt dann auch ausgesprochen opulent am Sonntag in Groß-Umstadt. Ähnlich wie in Händels „Messias“ liegt dem Oratorium das Neue Testament zugrund. Das Leben Jesu endet nicht mit dem Tod am Kreuz; im letzten Teil wurde der Triumph der Auferstehung vertont. Dabei greift der Komponist in alle Fächer des Tonsatzes von den Kirchentonarten bis zur Vielfalt der Moderne. Im Vordergrund steht jedoch die Formensprache des Gospel mit den punktierten Noten im „Shuffle“, im Jazz-Walzer oder im Blues über den rockigen Rhythmen einer Band. Die Texte des Christus singt diesmal Cyriakus Schmidt. In den beiden kommenden Aufführungen ändert sich diese Besetzung: In Reichelsheim wird Schmidt sich den Part mit Greg Morgan teilen, der ihn in Eberstadt vollständig übernimmt. Für die Erzähler sowie die Engel greift in Groß-Umstadt die Soul-Sängerin Manja Neubert zum Mikrofon. In Eberstadt wird diese Rolle von Sabine Wilhelm übernommen, und in Reichelsheim sind ebenfalls beide dabei. Verblüffend ist die Wucht sowie die perfekte Intonation des Riesenchores. Alle singen englisch, und die Texte werden im Programmheft ordentlich übersetzt.

Erstaunlich ist auch die Präzision der Instrumentalmusik. Die Pfalz-Philharmonie schmiegt sich regelrecht ein in den gewaltigen Chor. Andreas Lehmann liefert sich am Saxofon ein faszinierendes Improvisations-Duell mit der 19 Jahre alten „Bundessiegerin Schlagwerk“ Katharina Seibel, die das Vibrafon spielt. Nach spannenden zweieinhalb Stunden stehen die Menschen in Groß-Umstadt auf, um zu applaudieren und singen mit bei der Zugabe „Prince of Peace“.



|📷|

140 Sänger aus drei südhessischen Chören sowie 30 Musiker von der Pfalz-Philharmonie und der Band der Christuskirche in Darmstadt-Eberstadt präsentierten am Sonntag in Groß-Umstadt das Gospel-Oratorium „Prince of Peace“. Foto: Karl-Heinz Bärtl

Termin

Das Konzert in Eberstadt ist ausverkauft. Restkarten gibt es für den Auftritt am 11. September um 17 Uhr in der Reichenberghalle Reichelsheim. Zu einer Einführung wird morgen (7.) um 19 Uhr in der Michaelisgemeinde in Reichelsheim eingeladen. Bei den beteiligten Chören ist auch eine CD der Aufführung erhältlich. Internet: www.eberstaedter-gospelchor.de.